

## **Banken**

### **Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?**

Die Dreigroschenoper, Bertolt Brecht

Besuchen wir eine beliebige Ortschaft, so gehören zu den großen modernen Gebäuden die Banken. Anscheinend lohnt sich der Geldverleih. Das sind Hypotheken von 200.000 € zu 5%, Dispokredite mit 8% und Kontoüberziehungen mit 12% Jahreszins. Die Schuldner bilden das Rückgrat und das Geschäftsmodell der Bank. Im Idealfall verschuldet sich der Kreditnehmer so, dass er die Zinsen zahlt ohne jemals den Kredit abzulösen.

Dieser Sichtweise wird mancher Kreditnehmer widersprechen. Darf er sein Konto überziehen, werden für ihn wichtige Abbuchungen weiter ausgeführt, Miete, Telefon usw. Nimmt er eine Hypothek auf, so kann er sein Eigenheim schon heute beziehen und nicht erst in 60 Jahren.

Aber auch der Sparer ist für die Bank interessant. Gern hilft sie ihm, sein Geld anzulegen. Es lohnt sich, diese Empfehlungen genauer anzusehen:

- Geschlossene Immobilienfonds, aus denen wieder auszusteigen schwierig ist.
- Aktienfonds, bei denen die Spesen für An- und Wiederverkauf den Ertrag mehrerer Jahre kosten.
- Ausländische Aktien, deren Geschäftsaussichten, Kapitaldecke usw. von hier aus nur schwer zu überschauen sind.
- Ausländische Papiere wie die US-REITs, bei denen Hypotheken gebündelt und dann gestückelt wurden, größtenteils mit Schuldnern, die gar nicht zahlen konnten.
- Bankpapiere wie die von Lehman Brothers, bei deren Bankrott die Sparer ihr Geld verloren.
- Papiere, die bis zu einem gewissen Zeitpunkt laufen, deren Kurs dann die Rückzahlung bestimmt. Was dem Anleger nicht bewusst ist, sein Spargeld ist Gegenstand einer Wette zu Gunsten der Bank.
- Weitere undurchsichtige Bankprodukte.

Der Sparer hat den Eindruck, ihm würde als Geldanlage ein Teppich oder ein Sessel verkauft, sicher wertvoll, aber für Zinserträge oder Wiederverkauf wenig geeignet. Was ist da los?

Zum einen erhält die Bank Zuwendungen von den Herausgebern solcher Papiere, möchte sie daher beim Kunden abladen. Zum anderen bildet der Sparer mit seinem Wunsch reich zu werden den Gegenentwurf zum Kreditnehmer. Folgen andere seinem Beispiel, gefährden sie das Geschäftsmodell der Bank. Fragt der Sparer also die Bank um Rat, so werden ihm nur merkwürdige Produkte vorgeschlagen, alle mit dem Gütesiegel, der Bankberater sei doch der Experte. Kauft der Sparer über die Bank dennoch eine deutsche Aktie mit guten Zukunftsaussichten, so trägt die Abrechnung den Vermerk „Beratungsfreie Order“. Der Sparer ist irritiert: Ist er auf dem Holzwege? Er ist doch der Laie! In meiner fast sechzigjährigen Beobachtung wurde mir niemals z.B. die BMW-Aktie zum Kurs von 30 (heute 80 €/ St.) vorgeschlagen. Dafür die SAP-Aktie zum Kurs von 250, bald war sie nur noch 120 wert.

Es wäre für den Sparer lehrreich, die ihm gemachten Anlagevorschläge zu notieren und ihre weitere Entwicklung zu verfolgen. Letztlich muss der Sparer selber Fachmann für seine Geldanlage werden! Siehe dazu den Aufsatz von mir „Geldanlage mit Aktien“ auf dieser Webseite.